

Und das, obwohl das Druckverfahren gegen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen anfällig sei. Die eingesetzten Farben seien von hoher Güte, sodass vorhersagbare und reproduzierbare Qualität erzielt werden könne. Periodisch müssten die zu den Geweben passenden Linearisierungen überprüft werden. Leider seien die Tools für den Dekordruck jedoch oft armselig: Linearisierung unzulänglich, zu wenig Einstellmöglichkeiten, unsinnige Vereinfachungen, simple Manipulation beim Schwarzaufbau, der die Farbwiedergabe stabilisieren könnte.

Dass digitaler Textildruck auch auf der Höhe der Zeit geht, bewies Antonios Granis von der Colour Consultant Group in Thessaloniki. Die Textil-Digitaldruck-Wertschöpfungskette zu charakterisieren und zu stabilisieren, hat sich Granis zum Geschäftsmodell auserkoren. Das wichtigste Know-how betreffe eine auf das Gewebe abgestimmte Vorbehandlung, um die Farbannahme zu optimieren. Auch die Auswahl des Sublimationsfarbstoffs richte sich nach dem Gewebe. Lediglich die fast universell anwendbaren Pigmentfarben kämen ohne Vorbehandlung aus. Die meisten Sublimationsfarbstoffe benötigten eine Dampffixierung. Das abschliessende Waschen und Trocknen habe keinen Einfluss auf die Farbwiedergabe. Viele Eingriffsmöglichkeiten böten RIPs und Tröpfchenvolumen. Die Daten ermittelt Granis mit einem Kugelkopf-Spektralfotometer und zur Profilerstellung benutzt er die für Messgeometrien offene ICC-Spezifikation v5 iccMAX.

### Wohin die Reise geht

Dr. Andreas Kraushaar, Abteilungsleiter Vorstufentechnik und Farbmeterikexperte bei der Fogra, wollte am Ende des zweitägigen Symposiums

schliesslich wissen, welche Anwendungen zu erwarten sind oder bereits funktionierten. Ob Farbmanagement im 3D-Druck für die grafische Branche eine Rolle spielt, sei einmal dahin gestellt. Jedenfalls präsentierte Dr. Philipp Tröster, Fogra, das Thema «Grafischer 3D-Druck».

Die Zukunft des ICC-basierten Farbmanagements skizzierte Dr. Max Derhak, Co-Chairman beim International Colour Consortium (ICC). Danach soll iccMAX die reale farbige Welt abbilden. Dazu seien bisherige ICC-Beschränkungen zu überwinden: beispielsweise statt Normlichtart D50 und 2°-Normalbeobachter alle beliebigen Lichtfarben und Gesichtsfeldgrössen, statt CIELAB oder CIE XYZ als geräteunabhängiger Profilverbindungsfarbraum spektrale Farbmessdaten, statt diffuser auch gerichtete Beleuchtung, statt simpler auch vieldimensionale Farbtransformationen, aber statt komplizierter ICC-Profil-Workflows auch einfachste Farbverarbeitungen – kurz: eine offenere Farbmanagement-Plattform, um völlig neue Anwendungen zu stimulieren. Diese lägen aber weniger in der Druckindustrie, wengleich Derhak die Anwendungsfelder Verpackung, Digitaldruck und Kunstreproduktionen nannte. Realistischer erscheinen farbige Werkstoffe schlechthin, in diesem Sinne natürlich auch durchgefärbte Verpackungsmaterialien.

Eine erste (deutsche) Anwendung nach iccMAX-Intention ist input4, eine Software von basiCColor für die Kameraprofilierung mit spektralen Daten für beliebige Lichtarten, unter anderem geeignet für die Bestandsaufnahme und Gemäldereproduktion in Museen.

Mehr dazu:

› [www.color.org/iccmax/index.xalter](http://www.color.org/iccmax/index.xalter)

## CANON CEC DIGITALDRUCK VON DER FOGRA ZERTIFIZIERT

Das Canon Customer Experience Center (CEC) in Poing bei München ist durch die Fogra Forschungsgesellschaft Druck e. V. mit der PSD-Zertifizierung (Process Standard Digital) ausgezeichnet worden.

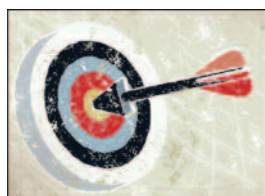
Mit der PSD-Zertifizierung werden Workflows ausgezeichnet, die eine konstant hohe Druckqualität und -genauigkeit erreichen. Im CEC in Poing haben Besucher die Gelegenheit, die zertifizierte Canon Technologie unter realen Produktionsbedingungen zu erleben.



Das Unternehmen unterzog sich dem Fogra Zertifizierungsprozess im Rahmen seiner Strategie, nach der Canon das Geschäft von Druckereien genau verstehen will, um relevante Lösungen anbieten zu können. Zudem sollte der hohe fachliche Standard des Canon Service- und Software-Angebots von unabhängiger Seite bestätigt werden. Die in der Produktionsumgebung des CEC installierte Technik erfüllt nunmehr internationale Qualitätsstandards. Darüber hinaus sind die Canon Farbspezialisten im CEC sowie die Production Printing Business Consultants der Canon Deutschland GmbH von Fogra als «Digital Print Experts» zertifiziert worden. Damit verfügen sie über das notwendige Fachwissen, um Kunden bei der für deren eigene PSD-Zertifizierung erforderlichen Optimierung ihrer Produktions- und Farbkonsistenz zu unterstützen.

«Canon erhält mit der PSD-Zertifizierung den Nachweis für sein andauerndes Qualitätsdenken und Know-how bei den Ausgabeprozessen», sagt Dr. Philipp Tröster, Physiker bei der Fogra. Attestiert werden mit der Zertifizierung exzellente Kenntnisse und Fertigkeiten im Digital Printing und Farbmanagement. Die PSD-Zertifizierung bestätigt die Qualität der Highspeed-Inkjet-Drucksysteme und bescheinigt Canon die Fähigkeit, mit internationalen Qualitätsstandards wie der ISO/TS 15311 mitzuhalten.

› [www.canon.ch](http://www.canon.ch)



### Die cleveren Jobplattformen für Kommunikation & ICT:

- reichweitenstark und trotzdem zielgruppenfokussiert inserieren
- CV-Datenbank mit Matchingtool «QualiProfil»
- Social Media-, Partnernetzwerk- und Fachpresse-Präsenz

VON FACHLEUTEN FÜR FACHLEUTE: Die Jobplattformen für Medien, Kommunikation, Marketing, Informatik & Telekommunikation

medienjobs.ch  
ictjobs.ch



# NEUES JAHR, NEUES DESIGN.

Ab Januar erwartet Sie auf unserer neuen Website ein neues Design. Freuen Sie sich schon jetzt auf spannende Inhalte und ein inspirierendes Umfeld!

Was jedoch bleibt ist unser Anspruch, Ihnen als Mitglied (oder Gast) hervorragende Weiterbildungsangebote, zukunftsorientiertes Wissen in Seminaren und die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern zu geben.

GRAFISCHES  FORUM ZÜRICH

---

*Wir vernetzen Wissen.*

Weitere Informationen auf [www.gfz.ch](http://www.gfz.ch)